

infobulletin



1/12

Offizielle Informationen der Einwohnergemeinde Leubringen / Magglingen

Editorial

Diese Ausgabe des infobulletins zeigt es wieder einmal: In unserer Gemeinde bewegt sich einiges. Die Politik ist aktiv, die Institutionen und Vereine sind es ebenso. Natürlich gibt es viele – zu viele? – die kümmert es wenig bis gar nicht, was in der Gemeinde passiert. Für sie ist dies lediglich Wohn- beziehungsweise Schlafort. Aber wenn man alle am Gemeindeleben Engagierten zusammenzählt, so ergibt sich doch eine recht ansehnliche Zahl. Sie beteiligen sich am politischen Leben in all den Behörden, Kommissionen und Arbeitsgruppen. Andere sind in den zahlreichen Vereinen tätig, auch wenn hier einschränkend bemerkt werden muss, dass da und dort der Nachwuchs fehlt. Wenn man bedenkt, was Leubringen einmal an Vereinen aufwies – der Schwund ist offensichtlich. Aber wer weiss, vielleicht erlebt das Vereinswesen dereinst eine Renaissance. Zahlreiche Institutionen tragen zum pulsierenden Leben bei. Als Beispiele in dieser Nummer: das BASPO als grösster Arbeitgeber, La Lisière mit seinem Café als fester Stützpunkt, das Atelier Pinocchio und neu ein Magglinger Kinderheim. Wir versuchen im Bulletin möglichst breit über alles zu berichten, was in der Gemeinde läuft – sind aber auf entsprechende Informationen und Beiträge angewiesen. Unsere Texte und Bilder sollen ein getreues Abbild des regen Gemeinde- und Dorflebens darstellen. Und denken Sie daran: Das Dorffest vom 1. September ist ein Anlass für alle, sich zu beteiligen.

Hans Altorfer ■

Unsere Rubriken

- ▶ Gemeindepolitik
- ▶ Dorfleben
- ▶ Gruppen und Vereine

Departement Tiefbau, Werkhof

Abfallbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der Gemeindeabfälle muss gesetzeskonform sein und sowohl den Bedürfnissen der Bevölkerung als auch den vom Kanton Bern verfolgten Zielen einer nachhaltigen Entwicklung entsprechen.



Die **gesetzlichen Rahmenbedingungen** ergeben sich aus der Bundesverfassung (Artikel 74), den Bundesgesetzen über den Umweltschutz (USG) und den Schutz der Gewässer (GSchG), aus dem kantonalen Abfallgesetz (AbfG), der kantonalen Abfallverordnung (AbfV) sowie einer Reihe von Umsetzungsverordnungen des Bundes.

Die Grundsätze für die Abfallbewirtschaftung können folgendermassen zusammengefasst werden:

- Reduktion der Abfallmenge durch Verminderung der Abfallproduktion oder Wiederverwertung
- umweltgerechte Beseitigung von nicht wieder verwertbaren Abfällen
- Vermeidung einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch mit Abfällen belastete Standorte

Diese Grundsätze sind bindend für den Kanton, die Gemeinden und sämtliche

Personen, die mit dem Vollzug des Abfallgesetzes beauftragt sind.

Für die Gemeinden besteht eine **Pflicht** zum Sammeln, Abtransportieren und Entsorgen folgender Abfälle:

- Siedlungsabfälle, das heisst **Haushaltabfall** und andere Abfälle mit vergleichbarer Zusammensetzung
- Abfälle aus dem Unterhalt der Gemeindestrassen
- **Wertstoffe aus separaten Sammlungen**, welche für die Wiederverwertung bestimmt sind, darunter fallen zum Beispiel Papier, Karton, Glas, Grünabfälle und Metall
- Altwaren und Sperrgut
- kleine Mengen von **Sonderabfällen** aus Haushalten und Kleingewerbe, wie zum Beispiel Altöl, Lösungsmittel, Farben usw.
- Bauabfälle
- tierische Abfälle

Für folgende Abfallarten besteht **keine Sammelpflicht**:

- PET
- Kleider
- Elektro- und Elektronikgeräte
- Batterien und Akkus

Zu den Aufgaben der Gemeinden gehört es, die Bevölkerung zu **informieren** und sie zu **beraten**, wie sich die Abfallmenge am besten reduzieren lässt, ein Abfallreglement zu erlassen, dieses regelmässig zu aktualisieren und darüber zu wachen, dass auf dem Gemeindegebiet keine illegalen Abfalldeponien entstehen. Gegebenenfalls haben sie für die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes zu sorgen.

Die Gemeindeaufgaben werden durch **Gebühren** finanziert. Diese setzen sich im Sinne des Verursacherprinzips aus einer pauschalen Grundgebühr und einer mengenabhängigen Nutzgebühr zusammen. Das **kantonale Amt für Wasser und Abfall (AWA)** unterstützt, berät und beaufsichtigt die Gemeinden in Fragen der Abfallbewirtschaftung.

Die aktuelle Situation

Die Abfallbewirtschaftung der Gemeinde Leubringen-Magglingen entspricht den gesetzlichen Vorgaben und kann, obwohl ein gewisser Verbesserungsbedarf festzustellen ist, im Grossen und Ganzen als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Abfuhren und der Häufigkeit, mit welcher sie durchgeführt werden, können dem Informationsfaltblatt entnommen werden, welches von der Gemeindeverwaltung zu Jahresbeginn an die Haushalte versandt wurde.

Die Auswertung der Daten, die im Zusammenhang mit den **gesammelten Abfällen** erhoben wurden (Tabelle 1) zeigt, dass die Bevölkerung von Leubringen und Magglingen im Jahr 2010 insgesamt **1080 t** Abfall produziert hat, das heisst **ca. 800 kg pro Haushalt** oder **rund 443 kg pro Einwohner/in**. Das entspricht in etwa dem kantonalen Durchschnitt von 435 kg pro Einwohner/in für das Jahr 2010. Die Abweichung von 8 kg pro Einwohner/in beruht wahrscheinlich auf der grossen Zahl Gärten in unserer Gemeinde beziehungsweise auf dem Grünabfall, den sie verursachen. Man kann davon ausgehen, dass die jährliche Abfallmenge vor allem aufgrund steigender Einwohnerzahlen künftig noch etwas ansteigen wird.

2011 wurden folgende Punkte angegangen:

- **Sanierung des Kompostierplatzes zwischen Leubringen und Orvin** – In einem ersten Schritt wurde der Bereich für die Fahrzeuge instand gestellt sowie verstärkt und der Deponiebereich besser vom Aufbereitungs- und Kompostier-

bereich für organische Abfälle abgetrennt. Weiter wurde der Weg von der Hauptstrasse zum Kompostierplatz neu bekiest, damit bei Regen weniger Matsch entsteht.

- **Papierabfuhr** – Die Zahl der Papiersammlungen wurde von vier auf sechs erhöht. Ausserdem wird das Papier neu nicht mehr von den Primarschülerinnen und -schülern gesammelt, sondern vom Kehrichtsammeldienst der Stadt Biel. Diese Änderung wurde einerseits vollzogen, um die Kinder keinem unnötigen Unfallrisiko auszusetzen und andererseits, um den Werkhof der Gemeinde Leubringen zu entlasten. Die Kosten für die Papiersammlung werden vollumfänglich durch den Verkauf des gesammelten Papiers gedeckt.
- **Auffüllplatz «La Combe»** – Die Beibehaltung dieses kleinen Auffüllplatzes als Deponie für Bauabfälle entspricht den Bedürfnissen der lokalen Unternehmen und trägt zur Verminderung des Lastwagenverkehrs bei.

Entwicklung und Zukunftsperspektiven

Im Januar 2009 wurde in Leubringen eine Umfrage durchgeführt, um die Bedürfnisse und Vorstellungen der Bevölkerung im Bereich Abfallbewirtschaftung in Erfahrung zu bringen. Die Fragen auf dem Fragebogen enthielten auch Angaben zu den Folgekosten für allfällige Zusatzleistungen, was erlaubte, sehr detailliert zu antworten. In der nebenstehenden Tabelle wurden die Antworten aus Gründen der Übersichtlichkeit jedoch zusammengefasst. Weiterhin ist anzufügen, dass die Punkte, welche die Papiersammlungen betrafen, aus den oben erwähnten Gründen bereits geregelt wurden.

Diese Resultate sprechen klar für eine Beibehaltung des Ist-Zustands. Wir sehen darin aber keinen Freipass dafür, um auf den Lorbeeren auszuruhen, denn sie zeigen auch auf, wo das Abfallwesen der Gemeinde Leubringen-Magglingen verbessert werden kann. Dazu gehören insbesondere folgende Bereiche:

- **Kompostierplatz** – Für die weitere Betriebsbewilligung ist eine Anpassung an die gesetzlichen Vorgaben erforderlich. Der Platz muss redimensioniert und mit einem Auffangbecken versehen werden, welches verhindert, dass Jauche aus dem Abladebereich in die Felder fliesst. Die Ausschilderung und die

Abfallart		Anzahl Abfuhren pro Jahr 2009	Jahresmenge in Tonnen(t/J)		Durchschnittliche Menge pro Haushalt (2010)
			2010		
Kehrichtabfuhr	Haushaltabfälle und Sperrgut	50	422 t/J	430 t/J	319 kg/Jahr
Abfallsammlungen	Glas (für die Fabrikation von Glasgranulat)	12	67 t/J	68 t/J	50 kg/Jahr
	Papier	4 (6 seit 2011)	180 t/J	190 t/J	141 kg/Jahr
	Grünabfälle	Kompostierplatz	365 t/J	380 t/J	281 kg/Jahr
	Metall	6	17 t/J	11 t/J	8 kg/Jahr
Sonderabfälle	Mineralisches Öl	2	0,40 t/J	0,80 t/J	0,6 kg/Jahr
	Speiseöl	2	0,62 t/J	0,30 t/J	0,2 kg / an
	Batterien und Akkus	Sammelstelle	0	0,40 t/J	0,3 kg/Jahr
Totalmenge Abfall <i>Berechnungsbasis: 1350 Haushalte beziehungsweise 2470 Einwohner/innen. Die Durchschnittswerte wurden auf ganze Kilos gerundet.</i>			1052 t/J	1080 t/J	800 kg/Jahr 443 kg/ Einw./J.

Tabelle 1 – Abfallstatistik 2009 und 2010.

Mit Hilfe einer detaillierten Analyse konnten gewisse Mängel und Schwachstellen herausgefunden werden. Diese werden im Zusammenhang mit dem neuen Abfallbewirtschaftungskonzept angegangen, darunter die Grünabfuhr bei Personen, die kein Fahrzeug besitzen, die Separierung der kompostierbaren Haushaltabfälle, die gesetzeskonforme Gestaltung des Kompostierplatzes und die (mangelnde) Disziplin gewisser Benutzer/innen.

Thema	Antwort	Resultat in %*
Mitwirkung:		
Anzahl versandte Fragebögen	1100	
Anzahl retournierte Fragebögen	406	36,91%
Wünschen Sie zentrale Sammelstellen ?	NEIN	82,32%
	JA	17,68%
Wünschen Sie häufigere Abfahren ?	NEIN	92,19%
	JA	6,99%
Möchten Sie, dass der Kompostierplatz durch eine Grünabfuhr ersetzt wird?	NEIN	81,86%
Im Wochentakt ?	JA	4,03%
im Zweiwochentakt?	JA	14,11%
Wünschen Sie einen mobilen Häckseldienst auf Anmeldung?	NEIN	92,86%
	JA	7,14%
(*) gerundete Durchschnittswerte		

Tabelle 2 – Die Ergebnisse der Umfrage vom Januar 2009.

Ungefähr 37% der Haushalte beider Dörfer beteiligten sich an der Umfrage. Das stellt eine ausreichende Basis dar, um folgende Schlüsse zu ziehen:

- Eine klare Mehrheit der Personen, die sich an der Umfrage beteiligten, ist dagegen, dass die Abfahren aufgegeben und durch zentrale Sammelstellen ersetzt werden.
- Die Häufigkeit der Abfahren entspricht bei allen Abfallarten den Bedürfnissen (Haushaltabfälle und Sperrgut, Glas, Altmittel und Sonderabfälle).
- Eine klare Mehrheit ist dagegen, dass der Kompostierplatz aufgegeben und durch eine Grünabfuhr ersetzt wird. Auch ein mobiler Häckseldienst wird nicht gewünscht.

Beaufsichtigung des Platzes müssen ebenfalls verbessert werden. Ein entsprechendes Projekt befindet sich im Moment bei den kantonalen Behörden zur Prüfung.

- **Grünabfuhr** – Es muss eine Lösung gefunden werden für Personen, die kein Fahrzeug (mehr) besitzen, denn mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird sich dieses Problem noch vergrössern.
- **Kompostierbare Haushaltabfälle** – Diese Abfälle werden im Moment den Haushaltabfällen beigegeben. Künftig sollen sie jedoch separiert werden, damit sie wiederverwertet werden können. Eine lokale Biogasanlage auf einem Bauernhof könnte eine geeignete Lösung des Problems darstellen.
- **Sammelstellen für Sonderabfälle** – Die Standorte in Leubringen und Magglingen müssen besser ausgeschildert werden.
- **Abfahren** – Eine Kartonabfuhr und eine Sammlung von Elektro- und Elektronikgeräten werden im Verlauf des Jahres 2012 als Pilotversuche durchgeführt. Die betreffenden Sammlungen werden jedoch nur wiederholt, wenn sie auf genug Interesse stossen. PET- und Kleidersammlungen werden von der Gemeinde Leubringen nicht durchgeführt. PET wird von den Geschäften entgegengenommen, Kleider von den Textilsammelorganisationen (TEXAID). Zusätzlich zum Gemeinde-



angebot besteht die Möglichkeit, weitere Abfallentsorgungsstellen zu nutzen, insbesondere die MÜVE in Biel.

- **Haushaltabfall** – Es ist denkbar, für gewisse Bevölkerungsgruppen oder Quartiere dezentrale Sammelstellen einzurichten, sofern dafür genügend Platz vorhanden ist und der Wunsch danach besteht. Zu diesem Zweck können traditionelle Container verwendet werden oder Niederflurcontainer vom Typ MOLOK, die in den Boden eingelassen werden, was die Hygiene- und Sammelbedingungen gegenüber den Abfallsäcken, die auf der Strasse deponiert werden, erheblich verbessert.

- **Abfallreglement** – Das aktuelle Reglement stammt aus dem Jahr 1992 und müsste aktualisiert werden.

Fazit

Die Verbesserung unseres Abfallwesens muss allen ein Anliegen sein, denn sie gelingt nur, wenn alle Einwohner/innen unserer Gemeinde einen Beitrag dazu leisten.

- Bemühen wir uns also, unseren Abfall zu reduzieren und zu trennen, und wieder verwertbare Stoffe der Wiederverwertung zuzuführen!
- Der Wald ist kein Abfalleimer! Kein wildes Deponieren von Grün- und anderen Abfällen in den angrenzenden Wäldern!
- Keine Bauabfälle und kein Bauschutt auf dem Kompostierplatz!
- Und ... bezahlen wir die Gebühren für die Grünabfälle!

Sollte der vorliegende Artikel bei Ihnen Reaktionen ausgelöst haben, dann nehmen Sie bitte mit dem Bauverwalter der Gemeinde Leubringen, Emanuel Bakaus, bakaus@evilard.ch oder mit dem Verfasser liengme@evilard.ch Kontakt auf. Wir beantworten Ihre Fragen, Vorschläge oder Kommentare gerne.

Marcel Liengme,
Gemeinderat Tiefbau, Werkhof

Quellen: Kantonales Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern (AWA) ■



Der Wald ist keine Müllhalde!



**FEHR
IMMOBILIEN**

ch. des Britanières 30, 2533 Evillard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

**Möchten Sie Ihr
Eigenheim verkaufen?**



Gemeinderat

Entscheide

An seinen Sitzungen vom 18. Oktober 2011 bis zum 16. Dezember 2011 hat der Gemeinderat folgende Entscheide getroffen:

Ratsbüro vom 18. Oktober 2011

20-jähriges Dienstjubiläum von Ruedi Gerber

Die Gemeindebehörden danken *Ruedi Gerber* für seine Arbeit im Werkhof. Als Treueprämie werden ihm elf Ferientage zugesprochen.

Gemeinderat vom 25. Oktober 2011

Wechsel in der Altersheimkommission

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis davon, dass *Margrit Fluri* aus der Altersheimkommission ausgetreten ist und ernennt *Pierre Benoit* per 1. Januar 2012 zu ihrem Nachfolger.

Rücktritt eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission

Der Rücktritt von *Jean-Robert Bouvier* aus der Geschäftsprüfungskommission per 31. Dezember 2011 wird vom Gemeinderat genehmigt.

Ratsbüro vom 1. November 2011

Das Ratsbüro nimmt Kenntnis davon, dass beim Gemeinderat eine von *Ernst Hügli*, wohnhaft an der route Principale 33, Leubringen, initiierte und von 100 Personen unterzeichnete Petition eingegangen ist, betreffend den von der Baukommission angeordneten Rückbau sei-

nes Carports. Gemäss Gemeindereglement muss der Gemeinderat innerhalb der nächsten sechs Monate dazu Stellung beziehen.

Gemeinderat vom 8. November 2011

Projekt «Dorfzentrum»

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Präsentation des Projekts «Dorfzentrum». Er genehmigt sowohl die vorgelegte Überbauungsordnung mit dem geänderten Zonenplan als auch die Pläne, die für das Baugesuch erarbeitet wurden.

Ehrung verdienstvoller Einwohner/innen oder Organisationen

Es wird beschlossen, die Sportlerin *Carina Gerber* aus Leubringen an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2011 mit der mit Fr. 1000.– dotierten Ehrung auszuzeichnen.

Neue Informationstafeln beim Ausgang der FUNIC-Station Magglingen

Der Gemeinderat bewilligt das Vorhaben des BASPO, die bestehenden Informationstafeln durch neue zu ersetzen.

Buswendeplatz am «End der Welt»

Um den Buswendeplatz realisieren zu können, muss ein Terrain von 672 m²,

welches sich im Besitz der Stadt Biel befindet, an den Bund verkauft werden. Der Gemeinderat genehmigt den Entwurf für den Vertrag zwischen dem Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), der Stadt Biel und der Gemeinde Leubringen und beauftragt den Gemeindepräsidenten *Daniel Nussbaumer* und den Gemeindeschreiber *Christophe Chavanne*, den Vertrag zu unterschreiben.

Ratsbüro vom 15. November 2011

Stellvertretung des Finanzverwalters

Es wird beschlossen, bis zum Stellenantritt der neuen Finanzverwalterin oder des neuen Finanzverwalters einen Vertrag mit der Firma BDO in Solothurn abzuschliessen. Um die anfallenden Kosten zu decken, wird es nötig sein, beim Gemeinderat einen Zusatzkredit zu beantragen.

Anstellung einer neuen Mitarbeiterin in der Gemeindeverwaltung

Das Ratsbüro nimmt Kenntnis von der Anstellung von *Rachel Kramer* aus Biel. Frau Kramer wurde zu 40% angestellt und wird sich hauptsächlich um das Sekretariat und um die Administration der Tagesschule kümmern.



FEHR IMMOBILIEN

ch. des Britanières 30, 2533 Evillard
Tel. 032 323 00 28, www.fehr-immobilien.ch

Wir wissen wie!



Gemeinderat vom 22. November 2011

Finanzieller Beitrag an das Eidgenössische Turnfest 2013

Der Gemeinderat erklärt sich einverstanden, das Eidgenössische Turnfest 2013 mit einem Beitrag von Fr. 24 000.– (Fr. 10.– pro Einwohner/in) zu unterstützen.

Ratsbüro vom 6. Dezember 2011

Anstellung eines Finanzverwalters

Das Ratsbüro stellt *Jacques-Henri Jufer* aus Bévillard per 1. April 2012 als Finanzverwalter ein. Bis zum 31. Mai 2012 wird Herr Jufer zu 50% und ab dem 1. Juni 2012 zu 100% für die Gemeindeverwaltung Leubringen tätig sein.

Gemeinderat vom 16. Dezember 2011

Neue Organisationsverordnung der Gemeinde Leubringen

Der Gemeinderat genehmigt die neue Organisationsverordnung, die am 1. Januar 2012 in Kraft treten wird.

Steinbruch La Combe in Magglingen

Der Gemeinderat beschliesst, den von der Bürgergemeinde Leubringen geplanten Antrag an das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) für eine Erweiterung der Abbau- und Auffüllzone zu unterstützen, um die weitere Nutzung des Steinbruchs zu sichern.

Zone mit Planungspflicht «chemin des Compois»

Die Bürgergemeinde Leubringen und die Stiftung Maison Blanche haben im Herbst 2012 den Beschluss gefasst, zwei Parzellen am chemin des Compois für die Errichtung von Häusern und Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Da dazu eine Überbauungsordnung erforderlich ist, wird für das Jahr 2012 ein Zusatzkredit von Fr. 20 000.– beschlossen.

*Christophe Chavanne,
Gemeindeschreiber ■*

Laufende Gemeindegeschäfte

Die Hauptgeschäfte in Planung oder Realisation

- **Buswendeplatz in Magglingen:** Das Baugesuch für den Buswendeplatz am «End der Welt» in Magglingen wurde vom Statthalteramt Biel im Dezember 2011 publiziert. Es wurden keine Einsprachen gegen das Projekt eingereicht. Ende Januar 2012 sollte die Baubewilligung vorliegen, so dass die Gemeinde Leubringen anfangs Frühling in der Lage sein sollte, den Buswendeplatz zu realisieren.
- **Erneuerung der Strasse Leubringen-Magglingen:** Aufgrund von Abklärungen an Belag und Fundament der Strasse zwischen Leubringen und Magglingen musste das Projekt leicht abgeändert werden. Da die Strasse in der ersten Kurve nach der Verzweigung Leubrin-

gen-Orvin sehr eng ist und Lastwagen und Busse beim Kreuzen mit ähnlichen Fahrzeugen auf das Trottoir ausweichen müssen, wurde mit dem Tiefbauamt des Berner Juras ausserdem über die Möglichkeit diskutiert, die Fahrbahn an dieser Stelle zu verbreitern. Aus den erwähnten Gründen wurde die Offerteneinholung für die Strecke zwischen der Verzweigung Leubringen-Orvin und dem Dorfeingang Magglingen auf den Monat Januar verschoben. Wenn es das Wetter erlaubt, werden die Arbeiten an diesem Teilstück im April 2012 in Angriff genommen.

- **Dorfzentrum Leubringen:** In Zusammenhang mit der formellen Prüfung des Projekts durch das Amt für

Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) ist anfangs Januar 2012 der erste offizielle Bericht bei der Arbeitsgruppe Dorfzentrum Leubringen eingetroffen. Aufgrund der offiziellen Ausführungen und Kommentare des AGR, der Fachstelle Hindernisfreies Bauen des Kantons Bern (FHB/Procap) und des kantonalen Tiefbauamts, müssen in der Überbauungsordnung und an den Plänen für das Baugesuch noch gewisse Änderungen vorgenommen werden. Sobald dies geschehen ist, werden die Überbauungsordnung, das dazugehörige Überbauungsreglement und die Pläne für das Baugesuch publiziert.

Verdiente Mitarbeiter

Ehrung verdienter Mitstreiter

Neigt sich das Jahr zu Ende, so wird es vielerorts Zeit «danke» zu sagen und verdiente Mitstreiter zu ehren. So will es die Tradition auch in Leubringen-Magglingen, wo der Gemeinderat am Freitag, den 9. Dezember 2011, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu einem Apéro ins Gemeindehaus einlud. Über hundert Personen fanden sich ein und freuten sich sichtlich über die Gelegenheit, bei einem Glas Wein und vielen Appetithäppchen Kontakte zu knüpfen, alte Bekanntschaften aufzufrischen, lokale und in diesen spannungsgeladenen Tagen sicher noch weitergehende Politik zu erörtern. Darunter auch Regierungsstatthalter *Werner Kônitzer*.

Allen war der Dank des Gemeindepräsidenten *Daniel Nussbaumer* für die in diesem Jahr geleisteten Dienste und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde gewiss. Besonders geehrt wurden der



Willy Schaer, Hans Neuenschwander, Hans Pauli, Daniel Nussbaumer (v.l.n.r.).

scheidende Leubringer Finanzchef *Pierre-Michael Kleiner*, *Hans Neuenschwander*, BKW-Delegierter der Region Seeland-Berner Jura, *Willy Schaer*, Präsident des Vereins Trivapor, der sich unermüdlich für die Renovation des Dampfers Neuchâtel einsetzt, *Hans Pauli*, der in diesem Jahr pensionierte Kanalmeister der Stadt Biel, sowie das bisherige und das neue Organisationskomitee der Ausflüge für Betagte.

Beatrice Bill ■

Gemeindeverwaltung

Neuer Finanzverwalter

Die Einwohnergemeinde hat *Jacques-Henri Jufer* als neuen Finanzverwalter eingestellt. Er wird seine Stelle ab 1. April 2012 zu 50% und ab 1. Juni 2012 zu 100% antreten. Herr Jufer ist 38 Jahre alt und wohnt in Bévillard, wo er seit 2003 als Gemeindeschreiber und seit 2007 auch als Finanzverwalter tätig ist. Während dieser Zeit absolvierte er den Kurs zur Aus- und Weiterbildung für Gemeindeangestellte und erlangte 2006 das interkantonale Diplom für Gemeindeglieder. 2010 absolvierte er zudem die drei Module und mit Erfolg die Prüfungen der Führungsausbildung für Bernische Gemeindeglieder und hat bewiesen, dass er über die Fähigkeiten und Kenntnisse verfügt, die für eine verantwortungreiche Position in einer Gemeindeverwaltung erforderlich sind. Herr Jufer verfügt ausserdem über ein eidgenössisches Diplom in Bankwirtschaft.



Der scheidende Finanzverwalter Pierre-Michael Kleiner (r.) und der kommende Jacques-Henri Jufer. (Foto B. Bill)

Der bisherige Stelleninhaber, *Pierre-Michael Kleiner*, hat die Gemeinde Leubringen nach über sechsjähriger Tätigkeit verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

Entsorgung von Grünabfällen im Wald

Die Burgergemeinde Biel, zuständig für die Pflege der Wälder auf dem Gebiet der Burger- und Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen, ist im Wald und an den Waldrändern auf wild deponierte Grünabfälle (Zweige aus Privatgärten, Rasenschnitt usw.) gestossen.



Fundstelle im Wald.

Die Einwohnergemeinde verfügt über einen offiziellen Kompostierplatz, wo Grünabfälle deponiert werden können. Die Karte, die zur Benutzung des Kompostierplatzes berechtigt, kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Wir bitten Sie, Grünabfälle nicht an beliebigen Stellen im Wald zu deponieren, sondern ausschliesslich auf dem offiziellen Kompostierplatz.

Bauverwaltung Leubringen ■

Anlässe der Gemeinde

- **Wahlen und Abstimmungen:**
11. März, 17. Juni, 23. September, und 5. November
- **Gemeindeversammlungen:**
18. Juni und 3. Dezember 2012
- **Dorffest:**
1. September 2012
- **Flohmarkt:**
27. Oktober 2012
- **Téléthon:**
8. Dezember 2012
- **Neujahrs-Apéro:**
6. Januar 2013

Die Wasserqualität in der Gemeinde

Informationspflicht gemäss Artikel 5 der Verordnung des EDI über Trink-, Quell- und Mineralwasser.

Gemäss den offiziellen Untersuchungen des Laboratoriums für das Jahr 2011 und gemäss der Selbstkontrolle hat das von der Gemeinde abgegebene Trinkwasser den gesetzlichen Anforderungen entsprochen.

1. Bakteriologische Güte

Einwandfrei

2. Wasserhärte nach französischer Gradskala °fH

Mittelhartes Wasser: 20,0 bis 23,0°f. Das abgegebene Trinkwasser ist ein Mischwasser aus der Châtelquelle I und aus dem Reservoir Mahlenwald (ESB) aus Biel

3. Nitratgehalt mg/l

6,0 mg/l

4. Behandlung des Wassers

Quellwasser: Javel

Bielerwasser: Chlordioxid

5. Kontakt & Auskünfte

Einwohnergemeinde Leubringen, Wasserdienst
route Principale 37, 2533 Leubringen
Tel. 032 329 91 06 oder 079 251 01 26

Wasserdienst Leubringen/Magglingen

Unser Gemeindewappen

Kuh, Ochse oder Stier?

Die Viertklässlerin Meret Murbach beschrieb im letzten *infobulletin* in einer selbst erfundenen fantasiereichen Sage, wie der Stier in das Wappen von Leubringen-Magglingen kam. Vor genau zwanzig Jahren rätselte ich im damaligen Infobulletin «actuel» des Forums Leubringen und des Ortsvereins Magglingen darüber, ob das Wappen tatsächlich einen Stier zeigt oder vielleicht eine Kuh oder einen Ochsen. Ein nicht ganz ernst zu nehmender Exkurs in die Geschichte unseres Wappens.

Für mich war es immer eine Kuh. Eine sanfte, gutmütige Kuh, so wie sie zum Glück in unserem Dorf immer noch vereinzelt auf die einstmalen bäuerliche Kultur hinweisen – mit und ohne Hörner. Ich verkündete es jedem, der es hören wollte. Bis zu jener Gemeindeversammlung im Sommer 1992, an der *Roger Chaudet*, der damalige Versammlungspräsident, laut verkündete, dass nicht eine Kuh, sondern ein Ochse das Leubringer Wappen ziere. Man stelle sich das vor: So ein armes, entmannetes, all seiner Würde beraubtes Arbeitstier! Eben noch gut genug, um nach getaner Arbeit als Ochsenchwanzsuppe zu enden.

Ein Auszug aus dem Wappenbuch des Kantons Bern belegt es schwarz auf weiss: «Leubringen: In Gold ein schwarzer Ochsenkopf von vorn.» Das Wappen wurde 1930 vom Maler *Philippe Robert* geschaffen, der von 1925 bis zu seinem Tod 1930 am chemin du Crêt in Leubringen lebte. Das Sujet wählte er möglicherweise aufgrund der lokalen bäuerlichen Tradition. Schon damals wurde das Wappen mit der Devise erklärt: «Fort comme un boeuf, précieux comme l'or.» Darauf können wir heute noch stolz sein.

Ich war um eine Illusion ärmer, aber immer noch nagten Zweifel an mir. So griff ich zum Telefon und liess mich vom Staatsarchiv zu Bern mit einer kompetenten Stelle verbinden. Ein wenig mürrisch zuerst – es war schliesslich vier Uhr und Freitagnachmittag – dann zusehends interessierter folgte der Beamte, ein Heraldiker, meinen Überlegungen. Meinem Wunsch nach Klarheit punkto Geschlechtes des Rindviehs hängte ich die Frage an, ob ein Leubringer-Magglinger-Wappen wirklich erst seit 1930 bestehe. Es lag mir daran, dass mich der nun engagierter wirkende Beamte ernst nahm. Bereitwillig schleppte er Unterlagen herbei und blätterte, vor sich himurmelnd: «Hm, wüsst dir, i gloube das isch ke Ochs, das isch e Stier. Jo, ganz gwüss e Stier!» Erfreut horchte ich auf. «Aber», bohrte ich weiter, «woran sehen Sie, dass dieser Kopf einem männlichen und nicht einem weiblichen Tier gehört?» «Lueget emol», hob der Sachverständige väterlich an, «die Chruseli, die Wällelinie zwüsche de Hörner. U de dä Blick! So chame e Stier luege.» Ich war immer noch nicht bereit, meine sanfte Kuh aufzugeben, und wies auf die schmale, elegante Kopf-

form hin: «E Muni het doch e viu breitere Gring.» «Stimmt», pflichtete mein Gesprächspartner überraschend bei. «Aber es isch trotzdem e Stier!» Nun gut, damit kann ich leben.

Um dem Gespräch eine andere Wende zu geben, fragte ich nach der Herkunft des Wappens. Tatsächlich fingen die Diskussionen um die Schaffung eines Wappens für Leubringen-Magglingen erst 1928 an. Ein Antrag des damaligen Gemeinderates, unterschrieben von Gemeindepräsident Brügger (1921–1932), ist das älteste vorhandene Dokument. Und weshalb ein Stier? Man habe, so erklärte mein Heraldiker, alte Mörser gefunden, auf denen der Kopf eines Stiers eingepreßt war. 1945 sanktionierte Bern das Wappen. Die Mörser sind heute noch im Besitz der Gemeinde.

Ob Kuh, Ochse oder Stier – die Leubringer und Magglinger identifizieren sich mit ihrer Gemeinde und ihrem Wappen. Die vielen schwarz-auf-goldenem-Grund-aufblitzenden Wäppchen am Hinterteil so vieler Autos beweisen es täglich – ich werde mir nächstens eines auf die Einkaufstasche kleben.

Beatrice Bill ■

Burgergemeinde Leubringen

Preis für die vorbildlichste Juraweide im Berner Jura

Unter dem Namen «Commission des pâturages boisés du Jura bernois» hat der Regierungsrat des Kantons Bern 2005 eine Institution ins Leben gerufen, welche die Erhaltung und Revitalisierung der Wytweiden zum Ziel hat. Nach strengen Prüfungskriterien vergibt sie jährlich einen Preis im Wert von Fr. 1500.–.



H. Spychiger, Präsident der Commission des pâturages boisés; B. Hadorn, Förster und Betreuer unserer Wytweiden; R. Meier, Landwirt und Pächter des Leubringenberges; P. Villars, Präsident der Burgergemeinde Leubringen; A. Allemand, Vize-Präsidentin der Burgergemeinde Leubringen; N. Allemand, Sekretärin der Burgergemeinde Leubringen; R. Queloz, Sekretär der Commission des pâturages boisés (v.l.n.r.).

2011 wurde zum dritten Mal eine Alpweide ausgewählt. Gegen die Konkurrenz von Montoz, Courtelary und Orvin konnte die Burgergemeinde Leubringen den Preis für sich gewinnen. Die vier Auswahlkriterien sind streng und beinhalten die Landwirtschaft, die Waldwirtschaft, die Biodiversität sowie den Tourismus.

Nach zweimaligem Besuch der Weiden hat sich die Jury um Kommissionspräsident *Henri Spychiger* aus folgenden Gründen für Leubringen entschieden: die Weiden sind sehr gepflegt und sauber, das Gras wächst ausgiebig und ist von guter Qualität; die einzelnen Weideflächen sind sinnvoll abgetrennt und werden nicht übernutzt.

Aus waldwirtschaftlicher Sicht sind kleine, mittlere und grosse Wälder ausge-

wogen verteilt. Es wurden wertvolle Regenerationsarbeiten durchgeführt, um die noch ungenügende Verjüngung zu verbessern. Die *Métairie d'Evilard* zeichnet sich durch einen hohen Bestand an Laubbäumen aus. Dies ist unter anderem auf ihre nach Süden exponierte Lage zurückzuführen. Sie unterscheidet sich dadurch stark von den Weiden in den Freibergen, auf denen Nadelbäume vorherrschen. Die Vielfalt an Blumen und Orchideen ist beachtlich. Auch seltene Vogelarten wie Baumpieper und Heidelerche fühlen sich hier zu Hause. Vom Standpunkt des Tourismus aus sticht der Leubringenberg mit einer Fläche von über 160 ha durch seine schöne und absolut ruhig gelegene Landschaft hervor. Zudem ist er gut erschlossen und weist ein gemütliches Bergrestau-

rant auf, welches an den Wochenenden geöffnet hat.

Die Burgergemeinde ist stolz über den gewonnenen Preis, der ihr nicht einfach so in den Schooss gefallen ist. Vielmehr ist er das Resultat eines über zehnjährigen Aufbaus der Land- und Waldbewirtschaftung sowie einer erfolgreichen Sömmerung von Rindern und der Wiedereröffnung des Restaurants. Dies alles ist in erster Linie der grosse Verdienst der Pächterfamilie *Regula und Roger Meier-Wehrli* mit ihren beiden Töchtern. Ihr Arbeitspensum ist enorm, müssen doch täglich Ziegen, Kälber, Rinder und Kühe versorgt und gepflegt werden. Dazu wird ein allseits geschätzter Ziegenkäse hergestellt und aus Küche und Keller werden die Gäste im Restaurant verwöhnt. Der Familie gebührt unser aufrichtiger Dank, ebenso unserem Förster *Beno Hadorn*, dem die Pflege der Waldweiden obliegt.

Für die Einwohner von Leubringen und Magglingen stellt der Leubringenberg ein ideales Ausflugsziel dar. Nutzen Sie diese Möglichkeit und teilen Sie unseren Stolz über diesen einmalig schönen Besitz, indem Sie ihm die Ehre Ihres Besuches erweisen.

Peter Villars,
Präsident Burgergemeinde ■

Gemeinde- informationen:

www.leubringen.ch
oder
www.magglingen.ch

Dorfleben

Neues Fest nach sechs Jahren

Dorffest 2012

Es braucht jeweils einen wichtigen Anlass, damit in Leubringen ein Dorffest organisiert wird. Dieses Jahr ist es der 100. Geburtstag des Skiclubs, der unter der Schirmherrschaft der Einwohnergemeinde gefeiert wird.

Im Frühling des Jahres 1912 beschloss einige Ski- und Bergfans einen Verein zu gründen und haben in Les Prés-d'Orvin, oben auf dem Land der Bürgergemeinde, ein Chalet gebaut. Der kleine Verein, der im Moment etwa hundert Mitglieder umfasst und mehrmals im Jahr Ausflüge und Treffen organisiert, freut sich darüber, am nächsten Dorffest vom **1. September** dieses Jahres, Ehrengast zu sein.

In Anbetracht der Tatsache, dass das Dorffest 2006 sehr erfolgreich war, wird wieder auf das gleiche Konzept (sperrt die Dorfstrasse für Verkehr und Darbietungen während des ganzen Tages) zurückgegriffen. Rund fünfzehn Vereine, Gruppen und Organisationen haben sich gemeldet, um jung und alt an diesem hoffentlich sonnigen ersten Septembersamstag zu verpflegen und zu unterhalten.

Freiwillige zur Verstärkung des OKs (man ist nie genug) oder Personen, die einen Stand für eine künstlerische Darbietung wünschen um eine Verbandstätigkeit oder ein Handwerk vorzustellen

oder um sich auf originelle Art und Weise bekannt zu machen, können sich bei der Gemeindeverwaltung melden.

Zum Organisationskomitee gehören *Claire-Lise Kirchof* (Gemeinderat), *Dominique Roth* (Kinderprogramm), *Silke Op de Hipt* (Sicherheit), *Gabrielle Stachel* (Handwerkermarkt), *Urs Fabien Niederhäuser* (musikalische Darbietungen), *Klaus Haberla* (Infrastruktur) und *Jean-Marc Matthey* (OK-Präsident).

Ein gutes Dutzend Personen unterstützt das OK, welches alle nötigen Vorbereitungen für die Veranstaltung trifft, auf die sich viele Einwohnerinnen und Einwohner unserer schönen Gemeinde bereits jetzt freuen.

Merken Sie sich das Datum, das Detailprogramm stellen wir Ihnen im nächsten *infobulletin* im Juni vor. Den Freiwilligen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen möchten, danke ich bereits im Voraus.

Jean-Marc Matthey,
OK-Präsident ■



La Lisière

Alters- und Pflegeheim
Home médicalisé pour personnes âgées

Fallen Ihnen der Einkauf und das tägliche Kochen allmählich schwer?

Wir kochen für Sie!

Gäste sind herzlich willkommen. Sie finden bei uns täglich ein frisch zubereitetes Menü oder eine Auswahl an anderen hausgemachten Gerichten.

Komplettes Menü mit Suppe, Salat, Dessert und Kaffee
Samstag und Sonntag

Fr. 17.–

Fr. 20.–



Fragen Sie nach unserem Tagesmenü,
Tel. 032 328 50 74.

Sonntagskonzerte



- 26. Februar 2012
- 25. März 2012

jeweils ab 15 Uhr

TaxMe online

Ausfüllen der Steuererklärung am Computer – einfach praktisch und sicher.

Der Leitfaden «Steuererklärung ausfüllen leicht gemacht – in vier Schritten zum Ziel» zeigt Ihnen, wie es funktioniert. Verfügbar – auch als PDF-Download – auf www.taxme.ch > TaxMe online.

Dorffest

am

1. September 2012!

Spielnachmittag für Senioren mit einem Zvieri

Jeweils Mittwochnachmittag, ab 14 Uhr



- 14. März 2012
- 11. April 2012

Neujahrs-Matinée

Schwungvoll ins neue Jahr

Leubringen-Maggingen feierte den Start ins neue Jahr mit einer äusserst gut besuchten Neujahrs-Jazz-Matinée.



Musik, «Small Talk» und ernsthafte Diskussionen.



Morgane Gallay und Bernard Lécureux.

Das neue Jahr kommt in Leubringen und Maggingen erst so richtig in Schwung, wenn die Neujahrs-Matinée, zu der die Kommission Sport, Kultur, Freizeit der Gemeinde einlädt, über die Bühne geht. Am Sonntag, 8. Januar, war es soweit: der Leubringer Altmeister *Bernard Lécureux* sorgte im Gemeindehaus mit seinen «Swing Five» für den nötigen Schwung. Und wie! Die Band lief zur Hochform auf und heizte die Stimmung so gut an, dass jüngere und selbst ältere Pärchen ein rockiges Tänzchen hinlegten. *Morgane Gallay*, eine junge Besucherin, griff spontan zum Mikrofon und riss das Publikum mit ihrer souli-

gen Stimme zusammen mit der Klarinettenbegleitung von *Bernard Lécureux* zu frenetischem Applaus hin. Keine Frage: die Neujahrs-Matinée ist seit der Jahrtausendwende zu einem fixen Termin im Kalender der Dorfbevölkerung geworden. Über dreihundert Menschen drängten sich im grossen Saal, Sektglas und Apérohäppchen vom üppig bestellten Buffet balancierend, freie Hände schüttelnd und allseits «Es guets Nöis» und Gesundheit wünschend. Offiziell taten dies der Gemeindepräsident *Daniel Nussbaumer* und die für kulturelle Anlässe verantwortliche Gemeinderätin *Claire-Lise Kirchof*. Das reichhaltige Buffet wurde von *Mario Marino*, der den Lebensmittelladen in Leubringen betreibt, mit viel Fantasie in vielstündiger Nacharbeit aufgebaut.

Synergien nutzen

Doch nicht nur «Small Talk» war angesagt: Hier und dort standen Grüppchen mit einem der anwesenden Gemeinderäte zusammen. Sie begrüsst die Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre das eine oder andere Problem an den Mann oder die Frau zu bringen. Umgekehrt schätzten es die Behördenvertreter, den Puls der Bevölkerung zu fühlen und ganz nebenbei die Synergien zu nutzen, um, wie zum Beispiel Gemeinderat *Thomas Minger*, Mitdenker und Mitarbeiter für das eine oder andere Amt zu gewinnen.

Beatrice Bill ■

Wem gehört dieser Mantel?

Wer hat am 8. Januar anlässlich des Gemeinde-Neujahrs-Apéros nicht den eigenen Mantel mitgenommen sondern einen auch beigefarbenen Kamelhaarmantel der Marke Max Mara? Die Besitzerin möchte ihren Mantel wiederhaben und bittet die betreffende Person, welche die Mäntel verwechselt hat, ihn bei der Gemeindverwaltung abzugeben und gegen den ihren auszutauschen. Besten Dank.



Bundesamt für Sport BASPO**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner**

Seit einem Jahr beliefern wir Sie im *infobulletin* der Gemeinde mit Wissenswertem aus dem Bundesamt für Sport (BASPO). Damit kommen wir einem vielfach geäusserten Wunsch nach. Ich freue mich, diese junge Tradition 2012 fortführen zu dürfen.



BASPO-Direktor Matthias Remund.

Es liegt ein intensives Jahr hinter uns. Höhepunkt war das «Ja» des Eidgenössischen Parlaments zum neuen Sportförderungsgesetz – eines unserer Hauptziele des letzten Jahres war erreicht. Dieses Gesetz liefert uns die Grundlage für die künftige Sportpolitik. Doch noch ist es nicht ganz soweit – und damit bin ich bereits bei einem Hauptziel für 2012: Das Gesetz und seine Verordnungen müssen nun auch noch umgesetzt werden. Das klingt simpel, ist es aber nicht. Hunderte von Dokumenten müssen angepasst werden, damit zum Beispiel die unzähligen J+S-Leiterinnen und -Leiter dann, wenn das Gesetz in Kraft tritt (voraussichtlich 1. August), alles vorfinden was sie benötigen.

Eine zweite grosse Herausforderung ist die Mitarbeit an einer allfälligen Kandidatur der Schweiz für die Olympischen Winterspiele 2022. Als Direktor des BASPO vertrete ich den Bund im «Verein Olympische Winterspiele 2022 in Graubünden». Wir prüfen die Machbarkeit und erstellen eine Auslegeordnung. Olympische Winterspiele können

für die Schweiz weit über den Sport hinaus ein Entwicklungsmotor sein – sie haben den Status einer Expo, einer Weltausstellung. Ich möchte mithelfen, eine gute Entscheidungsgrundlage für Behörden, Verbände und Bevölkerung zu schaffen. Die Vorgabe ist klar: wenn Olympische Spiele in der Schweiz, dann nur nach unserem Schweizer Modell – weisse Spiele, kurze Wege; eine Lösung, die zu unserem Land passt und gleichzeitig weltweit Vorbildcharakter haben kann.

Schliesslich machen wir uns auch Gedanken um die Entwicklung des Schweizer Sports in den nächsten 10 bis 15 Jahren. Und somit auch um die Zukunft unserer beiden Standbeine Magglingen und Tenero. Das BASPO erstellt im Auftrag von Bundesrat Maurer einen entsprechenden Bericht. Wir dürfen und werden nicht stehen bleiben. Aber das BASPO wird seine weitere Entwicklung nicht ohne Einbezug seiner Partner umsetzen – und dazu gehören natürlich die Behörden und die Bevölkerung unserer Standortgemeinden.

Herzliche Grüsse
Matthias Remund,
 Direktor Bundesamt für Sport ■

News

Die Fachstelle Sportanlagen des BASPO wurde auf den 1. Januar vom Bereich Infrastruktur und Betrieb in die Hochschule EHSM verlegt. Grund ist die neue strategische Ausrichtung, in Forschung, Entwicklung und Evaluation mehr Gewicht zu erhalten. Das BASPO will damit im Bereich Sportanlagenbau seine Position als Kompetenzzentrum des Schweizer Sports stärken.

Das BASPO beziehungsweise der Bund hat der Einwohnergemeinde Biel das Waldstück La Jaquette abgekauft. Es liegt zwischen der Alten Sporthalle, der Swisscom-Antenne, der Hohmattstrasse und dem Studmattenweg und umfasst 9 ha. Das Waldstück liegt zentral in der Nähe von Sportanlagen und wird als OL-Übungsgelände sowie für den Bike- und Laufsport genutzt.

Ihre Wäscherei mit Hauslieferdienst
 für alle Textilreinigungen

Plis-Net.com
076 326 89 35

Isabelle Saolino-Konrad, Chemin de la Baume 33, 2533 Leubringen

Ein neues Kinderhaus in Magglingen

La Clairière

Wer bei der alten Post in Magglingen, heute im Besitz der Gemeinde, nach unten schaut, entdeckt ein neues, freundliches, rotbraunes Gebäude, das sich gut in die Landschaft integriert: La Clairière – ein Kinderheim.



La Clairière.

La Clairière – zu Deutsch «Waldlichtung» – ein Holzhaus, zahlreiche Holzobjekte vor dem Haus – kein Wunder, der Patron ist gelernter Förster. Was heisst Patron? Hier lebt und wirkt das Ehepaar Josiane und Pierre Cathéla, ursprünglich Walliser, seit 1994 verheiratet mit zwei eigenen Kindern. Ihre berufliche Laufbahn ist interessant. Pierre Cathéla hat neben seinem ursprünglichen Beruf auch eine theologische und eine sozial-pädagogische Ausbildung. Josiane war zuerst im Hotelfach tätig und liess sich dann zur Kleinkindererzieherin ausbilden. Die beiden waren ab 1999 in Biel tätig und kauften vor einiger Zeit von der Gemeinde das Terrain in Magglingen, um darauf ein Heim für acht Kinder zu bauen und zu betreiben. Einfach so, alleine, ohne staatliche Hilfe, aber im Rahmen der kantonalen Vorschriften und mit viel Engagement für ein Ideal, für eine Vision, gepaart mit viel praktischem Sachverstand und Können.

Es ist ein freundliches Haus. Auch von innen – geräumig, hell, praktisch eingerichtet. Man fühlt sich wohl. Pierre Cathéla führt mich durchs Haus, zeigt mir die freundlichen Zimmer, erklärt mir die Haustechnik – umweltfreundlich von oben bis unten, Pelletsheizung, Dachzisterne für das Regenwasser, ökologische Behandlung eines Teils des Wassers, Solar-

zellen für die Heizung. Im Wohnraum ein riesiger, massiver Holztisch. Der Baum, der zu Zeiten von Christoph Kolumbus zu wachsen begonnen hatte, wurde vom Patron selbst gefällt. Im Keller eine Schreinerwerkstatt die Gebrauch ausstrahlt. Die Kinder sollen so viel wie möglich selber erleben und Hand anlegen, vom natürlichen Rohstoff über das Bearbeiten bis zu einem Endprodukt. In der Küche wird das nächste Essen vorbereitet. Auch hier sind die Kinder gefordert, müssen sich beteiligen. Vor dem Haus ein Garten. Die Kinder sollen lernen, die Erde zu bearbeiten und die geernteten Produkte zu verwenden. Sie erfahren ein aktives Familienleben.

Die Kinder begrüßen mich fröhlich, sind aufgestellt. Josiane Cathéla führt mich in ein geräumiges Kinderzimmer. Im Bettchen ein schokoladebraunes Baby mit pechschwarzen Augen. «Bei Geburt



Josiane und Pierre Cathéla.

wog es kaum ein Kilo», sagt die Hausmutter und nimmt das Kleine liebevoll in die Arme. Gemeinsam für alle Kinder ist der Umstand, dass in ihren Familien etwas nicht stimmt, sonst wären sie nicht hier. «Wir sind eine Art von gesellschaftlichem Pannendienst», meint der Hausherr, «stehen aber immer in einem engen Kontakt zu den Eltern, wie auch zu den betreffenden Amtsstellen.» Die Kinder kommen über verschiedene Wege ins La Clairière, zuletzt aber über den offiziellen Sozialdienst. Mit allen Beteiligten wird vor dem Eintritt ein Vertrag abgeschlossen. Die Schulpflichtigen gehen in Leubringen oder nach Biel in die Schule. Die Aufenthaltsdauer im Haus kann variieren. Die Familienverhältnisse und die schulischen Ausbildungen sind dabei die entscheidenden Faktoren.

Mehrere Personen kümmern sich um die professionelle Betreuung, darunter Sozialpädagogen. Pierre Cathéla besitzt eine Fachhochschulausbildung und kann Lernende ausbilden. «Das erzieherische und pädagogische Ziel von La Clairière ist, den Kindern und Jugendlichen zu helfen, sich psychisch und physisch zu entwickeln bis sie zu autonomen und verantwortungsbewussten Erwachsenen heranreifen.» So ist die Philosophie des Kinder- und Jugendhauses im Hausprospekt formuliert. Die Erzieher möchten aber auch, dass sich die Kinder in einen Kreis ausserhalb des Heims integrieren, zum Beispiel in der Musik oder im Sport. Auch ein fester Lebensrhythmus mit Eckdaten über das ganze Jahr ist vorgegeben. Geburtstage werden gemeinsam gefeiert, Weihnachten ist ein besonderes Ereignis, ein Skilager wird durchgeführt, der Sommer gehört eher der Ruhe, der Erholung und im Herbst stehen Wanderungen oder Velotouren auf dem Programm.

Vor kurzem wurde bei uns der Film «Der Verdingbub» breit diskutiert. Ein unrühmliches Kapitel Schweizer Geschichte. Der Besuch in La Clairière zeigt, dass wir doch ab und zu Fortschritte machen.

Hans Altorfer ■

La Clairière ist dankbar für Spendengelder. Auskunft gibt die Homepage www.laclairieredemacolin.ch

Agenda der Vereine

März

- 7. Frauenverein: **Kaffee für alle**; Gemeindehaus, 15 Uhr
- 14. SUPEM: **Generalversammlung**; Baume 1, 19 Uhr
- 25. **Konzerte Leubringen: Parfums d'Espagne** (spanisches Konzert); Gemeindehaus, 17 Uhr
- 26. Verein La Lisière: **Generalversammlung**; La Lisière, 18 Uhr
- 28. Frauenverein: **Bastelnachmittag** (Osterdekoration); Gemeindehaus, 14–16 Uhr

Juni

- 19. Frauenverein: **Vereinsausflug** (Zirkular folgt)

August

- 15. Frauenverein: **Sommerkaffee**; Gemeindehaus, 9.15 Uhr

Oktober

- 27. Groupe des Romandes/Frauenverein: **Flohmarkt**; Gemeindehaus

November

- 28. Frauenverein: **Weihnachtsverkauf**; Gemeindehaus

Dezember

- 5. Frauenverein/Groupe des Romandes: **Chluser-Abend**; Gemeindehaus, 19 Uhr

Regelmässige Veranstaltungen:

- **Chor Leubringen-Maggingen: Proben** ab Dienstag, 13. März, 20 Uhr im Gemeindehaus; **Treffen Ehemalige**: 1. Montag des Monats im La Lisière, 9.30 Uhr
- **Frauenverein Kaffeetreffe**: am letzten Dienstag des Monats, ab 15 Uhr im La Lisière (Ausnahme: Juli)
- **Kinderjudo**: donnerstags, von 16.30–18 Uhr im BASPO Kampfsportpavillon
- **Magglinger Frauentreff**: jeden ersten Dienstag im Monat, um 9 Uhr im Restaurant End der Welt
- **Magglinger Senioren**: jeden 3. Mittwoch des Monats, um 9 Uhr im Restaurant End der Welt
- **Plausch Unihockey**: jeden Mittwoch, ab 19.45 Uhr in der Turnhalle Leubringen

Für Reservierung von Gemeindelokalitäten:

Pierre-Yves Grindat, Fax 032 329 91 01, grindat@evilard.ch.

Vereine

Frauenverein Leubringen

Weihnachtsverkauf 2011

Wieder einmal geht unser herzlicher Dank an die vielen Gäste, welche am Weihnachtsverkauf eingekauft und konsumiert haben. Wir freuen uns immer sehr über eine rege Teilnahme an diesem Anlass – eine rege Teilnahme, welche eine Anerkennung für alle Mitwirkenden bedeutet. Unser Dank geht auch an die rührigen Organisatorinnen, die fantasievollen Kranz- und Gesteckherstellerinnen sowie an alle fleissigen Bäckerinnen. Und nicht zu vergessen, gebührt ein Lob den geduldigen Frauen, welche mit einer

begeisterten Kinderschar basteln. Wie üblich bereicherte auch die Groupe des Romandes den Anlass mit vielen schönen Angeboten. Mit den Einnahmen können wir wieder gemeinnützige Organisationen unterstützen. Klimatischer Bedingungen wegen – zu trockene Frühjahr- und Herbstmonate – war das uns von der Burgergemeinde gratis gelieferte Tannenreis etwas trocken, so dass einige Adventskränze ziemlich früh braun wurden. Das tut uns sehr leid, war aber nicht vorauszu- sehen.



Chlauer 2011

Zum traditionellen Chlauer-Abend trafen sich die Damen des Frauenvereins und der Groupe des Romandes im Gemeindehaus. Mit froher musikalischer Begleitung durch *Martha Garst* und ihre Tochter, welche auch die festlichen Lieder bravourös begleitete, mit dem Anhören einer lustigen Geschichte und bei einer feinen Käseplatte verging der Abend im Flug. Auch die speziell für diesen Anlass von *Wally Brüschweiler* gebastelten Chlöisli trugen zum festlichen Rahmen bei. Die warmherzige, sympathische Atmosphäre war den ganzen Abend hindurch spürbar. Wir freuen uns bereits jetzt auf den Chlauer 2012.

Beatrice Hirsig ■



Das ATELIER PINOCCHIO Magglingen

öffnet seine Türen und präsentiert Ihnen unser Betreuungsangebot und unsere Aktivitäten.

Das zweisprachige Angebot basiert auf der Pädagogik von Maria Montessori und richtet sich an Kinder von 2½ bis 5 Jahren.

Samstag, 31. März 2012, von 10 bis 13 Uhr

Unsere Adresse:

Kapellenweg 2, 2532 Magglingen
(5 Minuten zu Fuss ab Funi Magglingen)

Auskunft: www.atelier-pinocchio.ch



Impressum

Herausgeberin

Gemeindeverwaltung Leubringen
Tel. 032 329 91 00
Fax 032 329 91 01
E-Mail: info@evillard.ch
www.leubringen.ch

Redaktion

Hans Altorfer (al)
Hauptstrasse 207
2532 Magglingen
Tel. 032 323 15 61
Fax 032 323 15 71
E-Mail: hans.altorfer@bluemail.ch

Übersetzungen

– Gabriele Hammel Stocker,
Gemeindeverwaltung
– Hans Altorfer (al), Redaktor

Gestaltung/Druck

Druckerei W. Gassmann AG Biel

Inserate

Pro mm:
1-spaltig = Fr. 1.–
2-spaltig = Fr. 1.50
3-spaltig = Fr. 2.–

Redaktionsschluss Nummer 2/2012

20. April

Redaktionsdaten 2012

Nr. 2/12: 20. April 2012
Auslieferung Ende Mai
Nr. 3/12: 20. Juli 2012
Auslieferung Ende August
Nr. 4/12: 20. Oktober 2012
Auslieferung Ende November